

BUNKERMUS

LANDESBEFESTIGUNG UND SPERRTRUPPE „ÜBERLEBT“



Österreichs geheime Bunker, Stellungen und Sperren sind Geschichte: mit dem Ende des Kalten Krieges haben sie ihren Zweck verloren. Sie alle werden abgebaut – aber die einmalige Verteidigungsanlage am Wurzenpass bleibt erhalten. Mit dem einzigen Bunker-museum in Österreich entsteht hier im Dreiländereck (A-SLO-I) das Zentrum zur Präsentation unserer

Landesbefestigung und Sperrtruppe der Jahre 1955-2005.

„DAMIT DIE VERGANGENHEIT ZUKUNFT HAT...!“

Das Museumsprojekt ist eine Privatinitiative von Mag. Andreas Scherer,

die vom Verteidigungsministerium und dem Heeresgeschichtlichen Museum/Wien unterstützt wird. Der 40jährige Villacher ist seit 1989 hauptberuflich als Öffentlichkeitsarbeiter im Verteidigungsministerium tätig – und war selbst am Wurzenpass als Milizsoldat eingeteilt. Als letzter Kommandant der aufgelösten, ehemals 250 Mann starken „Sperrkompanie WURZEN/73“ hat er „seine“ Bunkeranlagen von der Republik Österreich

EUM (II)

NUR AM WURZENPASS...



gepachtet, einen Verein zur Erhaltung der Sperranlagen (VESpa WURZEN) gegründet und mit der Sammlung von Basis-material, einer Dissertation an der Universität Wien und mit dem Aufbau des „Bunkermuseums Wurzenpass/Kärnten“ begonnen.

Ziel seines umfassenden Gesamtvorhabens: „Die zuvor noch nirgends geschriebene Geschichte der Raumverteidigung, Landesbefestigung und Sperrtruppe

So nur am Wurzenpass zu sehen: verschiedene Typen von Panzersperren, Panzertürmen und Bunkern der Landesbefestigung, Tarnhütten und Scheinanlagen, Kampfstellungen und Verbindungsgräben, etc. – und das in der originalen, umfassenden und einmaligen Bunkeranlage

erforschen, dokumentieren, präsentieren – und der Nachwelt als Mahnung dafür erhalten, was uns in einem friedlich vereinten Europa erspart bleibt...!“

Am 26. August 2005 – fünf Jahre nach „Geburt der Projektidee“ – war es endlich soweit: nach umfassenden Sanierungs- und Umbauarbeiten mit tatkräftiger Unterstützung durch Soldaten des Villacher Pionierbataillons 1 und durch das Kommando Einsatzunterstützung öffneten sich als konkreter Beitrag zum „Jubiläumsjahr 2005 – 50 Jahre Bundesheer“ in einem offiziellen Festakt erstmals bisher geheime und verschlossene Tore. Seit damals entdecken Besucher vor Ort und im Internet (www.bunker.at) diesen Teil unserer weitgehend unbekanntes aber darstellungswerten Vergangenheit...

BIS 2002 STRENG GEHEIM JETZT ÖFFENTLICH ZUGÄNLICH

Das Kernstück der Präsentation im „Bunkermuseum Wurzenpass/Kärnten“ bilden die Original-Befestigungsanlagen an der Wurzenpass-Bundesstraße (B109). Sie wurden zwischen 1963 und 1995 zur Sicherung der Staatsgrenze zum ehemaligen Jugoslawien und zur Verteidigung des



Die beiden am Wurzenpass fix eingebauten Centurion-Panzertürme samt 10,5cm-Kanone mit Tarnhütte konnten erhalten bleiben – und können samt integriertem Stellungssystem besichtigt werden



Von jedem ehemals ortsfest eingebauten Panzerturm ein Exemplar: hier ein M-47 – dahinter ein Boot des ehemaligen „Sperr-Regiments DONAU“

Schlüsselraumes Villach/Arnoldstein erbaut. Das Bundesheer hat sie bis 2002 betrieben – und 1968 (Prager Frühling) sowie 1991 (Bürgerkrieg in Jugoslawien) mit alarmierten Soldaten einsatzmäßig real besetzt...

Auf dem mehr als 11.000 m² großen, eingezäunten Museumsareal befinden sich insgesamt sieben Bunker, die in einem weitläufigen Stellungssystem miteinander verbunden sind. Mit ihrer (Original-) Innenausstattung wirken sie für sich. Audiovisuelle Medien, Schautafeln und zusätzliche Objekte vermitteln auf ihre Art zusätzliche Informationen und Eindrücke.

Besichtigt werden können in einem eindrucksvollen Rundgang:

- zwei verbunkerte Panzertürme CENTURION mit 10,5 cm Panzerabwehrkanonen (samt Tarnhütten und Scheinanlagen)
- ein Fliegerabwehr-Bunker mit überschwerem Maschinengewehr
- Führungs- und Versorgungs-Bunker
- Schutzunterstände
- Kampfdeckungen
- Verbindungsgräben (teilweise in Tunnelbauart)

Der Rundgang durch die weitläufigen Verbindungsgräben und -tunnels: ein unvergessliches Erlebnis für jung und alt!



Mit den zusätzlich ausgestellten Panzertürmen M-24, T-34, M-47 und Charioteer sind auf engstem Raum alle Typen dieser Art zu sehen, die in österreichischen Bunkeranlagen ortsfest eingebaut waren. Auch verschiedene Infanterie- und Panzersperren und ein Patrouillenboot des „Sperr-Regiments DONAU“ gehören zur Sammlung der Ausstellungsstücke, die weiter ausgebaut wird.

Das „Bunkermuseum Wurzenpass/Kärnten“ ist bis auf weiteres nur an bestimmten Besuchertagen geöffnet, die auf www.bunkermuseum.at nachlesbar sind. Zusätzliche Termine für Gruppen ab zehn Personen sind grundsätzlich möglich und können mit dem Projektbetreiber über E-Mail (andreas.scherer@bunkermuseum.at) oder Telefon (Handynummer +43(0)664-6221164) vereinbart werden.

Besucher brauchen keinerlei historische oder militärische Vorkenntnisse. Sie werden kompetent betreut und informiert. Im Museumsshop vor Ort wird auch für Getränke, Imbisse und interessante Artikel gesorgt. Ob mit der Familie oder alleine – ob als außergewöhnliches Besuchsziel für Vereins- und Betriebsausflüge oder für Schulklassen und Soldatengruppen: ein Ausflug in diese „verborgene Welt“ unserer Zeitgeschichte wird garantiert zum bleibenden Erlebnis.

EUROPÄISCH DENKEN: AUSBLICK UND AUSBAUPLÄNE 2008+

2008 wird ein historisch höchst bedeutendes Jahr sein: die Meilensteine 1918 – 1938 – 1948 – 1968 – 1988 laden zum Rückblick auf die letzten 90 Jahre ein. Sie stehen für den Weg unseres Kontinents aus dem blutigen Chaos zweier Weltkriege über den Kalten Krieg mit seiner Gefahr der totalen Vernichtung in einem drohenden III. Weltkrieg in das bis-



Wie ein Eisberg: oberirdisch kann man nur erahnen, was sich unter der Oberfläche tatsächlich mit meterdicken Betonmauern verbirgt...

her erfolgreichste Friedensprojekt in der Geschichte Europas.

Gerade für die Dreiländereck-Region bei Villach/Arnoldstein ist dies von besonderer Bedeutung: hier grenzen seit Jahrhunderten slawische, romanische und germanische Völker und Kulturen (mitunter auch im blutigen Konflikt) aneinander. Und hier wird das „Bunkermuseum Wurzenpass/Kärnten“ mit seiner idealen Lage auf historischem Boden nach umfassenden Um- und Ausbauarbeiten am 9. Mai 2008 – dem Europatag – durchstarten: mit einer neu gestalteten Präsentation mit zusätzlichen originalen Ausstellungsstücken.

Die Präsentation am Wurzenpass war, ist und wird keine Schau, die Gewalt, Militär oder Waffen verherrlicht. Im Gegenteil: Auch wenn und gerade weil die Bunker, ihre Besatzung und das Raumverteidigungskonzept in einem vereinten und gemeinsamen Europa erfreulicherweise ausgedient und ihre bisherige Funktion verloren haben, sollen sie nicht vergessen werden.

Dieser weithin unbekannt Teilbereich der jüngeren Geschichte wurde erstmals im „Bunkermuseum Wurzenpass/Kärnten“ öffentlich zugänglich und sichtbar gemacht – und soll es zur eindrucksvollen Erinnerung auch in Zukunft bleiben:

„... damit die Vergangenheit Zukunft hat!“

**„Ausbaupläne 2008+“:
der Projektbetreiber
Mag. Andreas Scherer
(Mitte) bei einer
Besprechung des geplanten,
umfassenden Um-
und Ausbaues des
Museums mit dem
Arnoldsteiner
Bürgermeister, Erich
Kessler, und Offizieren
des Pionierbataillons 1
aus Villach**



„Verein zur Erhaltung der Sperranlagen der Sperrkompanie WURZENPASS“ (VESpa WURZEN)

Österreichs Landesbefestigung und seine Sperrtruppe sind ein hoch interessantes Thema. Mittlerweile zur Geschichte geworden soll ihre Tradition bewahrt werden. Dazu wurde im Jänner 2000 „VESpa WURZEN“ in Villach gegründet.

Die Anlagen am Wurzenpass in Kärnten stehen als konkretes und in ihrer Form einmaliges Beispiel für die Landesbefestigung der Zweiten Republik. Zu ihrer Erhaltung als öffentlich zugängliches Museum trägt „VESpa WURZEN“ bei.

Der Verein ist überparteilich, nicht auf Gewinn gerichtet und wurde vom Bundesministerium für Landesverteidigung (BMLV) als wehrpolitisch relevanter Verein anerkannt.

Vereinsmitglieder helfen mit ihren Mitgliedsbeiträgen (€ 15,-/Jahr für ordentliche und € 45,-/Jahr für fördernde Mitglieder) und mit Spenden bei der Finanzierung des Museums zur Bewahrung der Geschichte der Landesbefestigung und Sperrtruppe Österreichs nach 1955.

Wer kann und will, leistet zusätzlich (teilweise) handwerkliche Erhaltungsarbeiten an der Anlage und wirkt am Museumsbetrieb mit.

Zu den Vereinsaktivitäten gehören aber auch unter anderem gemeinsame Veranstaltungen, Exkursionen und geselliges Beisammensein.

Werden auch Sie online auf www.bunkermuseum.at Mitglied!
Kontakt/Mail:
verein@bunkermuseum.at